

Statt Gottesdiensten in Tersteegenhaus und Johanneskirche – gemeinsam beten!

Wochenandacht für die Woche vom 24. bis 30. Mai
(von Vikar Tillmann Poll, Telefon 015901348382, tillmann.poll@ekir.de)

Wenn Sie mögen, zünden Sie jetzt eine Kerze an ...

Gebet

Gott, hier bin ich / Gott, hier sind wir
für mich / für uns
und doch durch deinen Geist miteinander verbunden.
Wir sind beisammen im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.

Aus Psalm 27

Der Herr ist mein Licht und mein Heil;	vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist meines Lebens Kraft;	vor wem sollte mir grauen?

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe;	sei mir gnädig und antworte mir!
Mein Herz hält dir vor dein Wort:	»Ihr sollt mein Antlitz suchen.«

Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,	verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!
Denn du bist meine Hilfe;	verlass mich nicht und tu die Hand
nicht von mir ab,	du Gott meines Heils!

Herr, weise mir deinen Weg
und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen.

Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde!
Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht.

Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde
die Güte des Herrn im Lande der Lebendigen.

Harre des Herrn!

Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!

Stille

Angedachtes zum Wochenspruch am Sonntag Exaudi (24. Mai 2020)

Christus spricht:

**Wenn ich erhöht werde von der Erde,
so will ich alle zu mir ziehen.** (Evangelium nach Johannes 12, 32)

Liebe Gemeinde,

gerade ist Christi Himmelfahrt gewesen. Und vielleicht hat die eine oder der andere die – trotz technischer Probleme – bewegende Beatmesse im Livestream verfolgt.

Himmelfahrt. Das ist für mich immer ein Kirchenfest gewesen, das mir wenig greifbar war, quasi der Gegenpol zu Weihnachten. Weihnachten ist doch ganz klar. Da feiern wir, dass Gott in die Welt gekommen ist und in Jesus greifbar wird.

Da ploppen bei mir Bilder und Erzählungen auf, wie seine Jüngerinnen und Jünger, Menschen, die Jesus begegnen, ihm zuhören und erleben, eine Ahnung davon bekommen, wie die Welt sein soll, wie wir als Menschen sein können. Oft denke ich dann an Jesu Erzählungen vom barmherzigen Samariter, vom verlorenen Sohn und bin davon überzeugt: Da, wo wir einander so liebevoll und barmherzig begegnen, da ist bereits das Reich Gottes angebrochen.

Aber Himmelfahrt? Hier verabschiedet sich Jesus als der Auferstandene. Es ist das Fest des Loslassens. Es ist eine Erinnerung an die konkrete Erfahrung: Gott ist auch oft nicht greifbar oder spürbar.

Für die Jüngerinnen und Jünger standen nach Jesu Abschied ungewisse Tage bevor. Sie litten unter der Frage: Wie soll es mit uns weitergehen? Und diese Frage stelle ich mir manchmal auch, wenn ich mich nach Gottes Nähe sehne, aber so gar nicht spüre.

Zweierlei ist mir dann ein Trost: zum einen hat Jesus das Kommen des Heiligen Geistes angekündigt: „Ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit“.

Der zweite Punkt bezieht sich auf den Namen dieses Sonntags: Exaudi. Übersetzt: Erhöre! Oder auch: Vernimm!

Für mich geht dieser Ruf „Vernimm!“ in zwei Richtungen: mit meinen Hoffnungen, Ängsten und Bitten wende ich mich an Gott. Hoffe und vertraue darauf, dass er mir antwortet – und das tut er, wenn auch oft ganz anders als ich es erwartet habe.

Die andere Richtung ist aber: Jesus sagt zu uns: Vernimm! Höre, was ich Euch versprochen habe und vertraut darauf: **Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.** Jesus verbindet Himmel und Erde und spricht: Ihr sollt bei mir sein. Es wird gut werden. Du bekommst die Kraft des Geistes. Auch wenn Du warten musst, wie die Jüngerinnen und Jünger zwischen Himmelfahrt und Pfingsten warten mussten.

Du bekommst Kraft – so viel Du brauchst.
Auch um loszulassen.

Amen.

***Wer mag, singt oder liest dieses Lied aus dem Evangelischen Gesangbuch,
Nummer 619 (Text von Edith Stein):***

Erhör, o Gott, mein Flehen / hab auf mein Beten acht.
Du sahst von fern mich stehen, / ich rief aus dunkler Nacht.
Auf eines Felsens Höhe / erhebe mich gnädiglich.
Auf Dich ich hoffend sehe: / du lenkst und leitest mich.

Mein Bitten hast erhöret, / mein Gott, in Gnaden du.
Wer deinen Namen ehret, / dem fällt dein Erbe zu.
So schenke langes Leben / dem, der sich dir geweiht;
wollst Jahr um Jahr ihm geben, ihn segnen allezeit.

Fürbitten

Barmherziger Gott,
Du schaffst und erhältst unser Leben. Aber unstetig ist dieses Leben in den letzten Wochen geworden. Das Corona-Virus hat uns aus dem Takt gebracht, weltweit. Jetzt hat es Lockerungen gegeben; Vieles ist wieder erlaubt. Einige freuen sich darüber, andere raten zur Vorsicht. Ich bitte Dich, Gott: Schenke uns einen langen Atem und Deinen versöhnenden Geist, diese Krise gemeinsam durchzustehen. Ich bitte Dich, erhöre mich!

Gott,
unsere Regierenden, unsere Helfenden und Heilenden haben in Deutschland in den letzten Wochen Übermenschliches geleistet. Ich bitte Dich: Stärke sie mit Deiner Kraft, gib ihnen Deinen unerschöpflichen Geist. Ich bitte Dich, erhöre mich!

Du Gott der Nächstenliebe,
die, die vor Corona wenig hatten, haben inzwischen gar nichts mehr. Diese Krise macht sie, macht ihre Not unsichtbar. Gott, lass sie mich in den Blick bekommen, dass ich ihnen beistehen kann. Mit Gaben, mit Worten, mit Taten. Ich bitte Dich, erhöre mich!

Lebendiger Gott,
stärke auch uns. Segne unsere Familien. Segne unsere Freunde. Segne alle, die Deiner Hinwendung bedürfen. Segne auch uns selbst. Ich bitte Dich, erhöre mich!

Vater Unser im Himmel geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Bitte um den Segen:

**Gott, segne und behüte uns,
lasse Dein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig
erhebe Dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.**